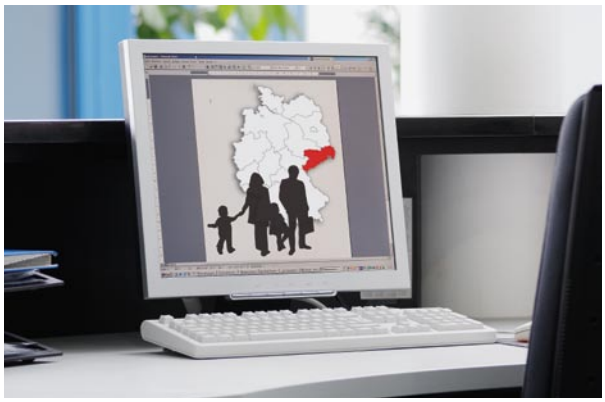
Sachsen im **Register**

von Peter Lorenz

Über das Kommunale Kernmelderegister können Melderegisterauskünfte in Sachsen online abgefragt werden. Künftig sollen sämtliche Datenabrufe der Behörden über dieses Register erfolgen. Auch Privatpersonen haben die Möglichkeit, den Dienst zu nutzen.

Das Kommunale Kernmelderegister Sachsen (KKM) stellt tagesaktuell die Meldedaten aller Einwohner des Bundeslandes gesetzes- und datenschutzkonform unter Einhaltung definierter IT-Sicherheitsrichtlinien zum Abruf über das Internet bereit. Die technische Konzeption und Entwicklung des Registers erfolgte in Zusammenarbeit zwischen der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und der Firma PC-WARE. In Vorbereitung der Kreisgebietsreform wurden notwendige Anforderungen an die IT-Lösung mit den Meldebehörden und -Software-Herstellern abgestimmt und in der Anwendung berücksichtigt. Die Konsolidierung des im Kommunalen Kernmelderegister des Landes Sachsen zusammengefassten Datenbestandes konnte Ende 2008 in einem komplexen Testbetrieb erfolgreich abgeschlossen werden. Betrieben wird das KKM im derzeit größten kommunalen Rechenzentrum Sachsens, in dem der Firma Lecos, einer Tochtergesellschaft der Stadt Leipzig.

Seit Beginn des Jahres ist das Kommunale Kernmelderegister insbesondere Polizeidienststellen, Gerichten, Staatsanwaltschaften, der Vermessungsverwaltung, Landesdirektionen und Ausländerbehörden in Sachsen zugänglich. Privatpersonen und Unternehmen können seit Februar 2009 die Möglichkeit der Online-Recherche nutzen. Eine Auskunft wird jedoch nur dann erteilt, wenn eine eindeutige Identifikation erzielt wurde. So soll verhindert werden, dass Datenbestände rechtswidrig durch kommerzielle Adresshändler ermittelt werden können. Sächsische Einwohner haben die Möglichkeit, einer Auskunft über das Internet zu widersprechen.



KKM ermöglicht den Abruf von Meldedaten übers Web.

Der Freistaat Sachsen verfügt über derzeit 318 Meldebehörden. Diese pflegen die gemeindlichen Melderegister mithilfe meist dezentraler EWO-Verfahren und stellen Meldedaten entsprechend den gesetzlichen Maßgaben auch anderen Behörden zur Verfügung. Zukünftig sollen sämtliche Datenabrufe der sächsischen Behörden zentral über das KKM erfolgen. Gegenwärtig sind Daten von etwa 97 Prozent der sächsischen Einwohner erfasst. Die Daten der noch ausstehenden sächsischen Gemeinden sollen in Kürze ergänzt werden. Um die Datenbank aktuell zu halten, sind die sächsischen Meldebehörden per Gesetz verpflichtet, Änderungen in den Meldedaten tagesaktuell zu übermitteln.

Die Lösung des KKM basiert auf Microsoft-Technologien. Dabei werden die Daten in einem MS SQL-Server gespeichert und zwischen den Systemen der Meldebehörden und dem Kernmelderegister über einen BizTalk Server ausgetauscht und verifiziert. Die Web-Oberflächen wurden mit einer Microsoft-Entwicklungsumgebung erstellt. Die in der Vergangenheit bekannt gewordenen Probleme haben dafür

Link-Tipp

Weitere Informationen zum Kommunalen Kernmelderegister Sachsen unter:

- **www.kkm-sachsen.de**

Weitere Links finden Sie unter www.kommune21.de.

sensibilisiert, dass Datensicherheit zu den Top-Themen bei der Entwicklung und Inbetriebnahme von Web-Applikationen auch im E-Governmet gehört. Um die Sicherheit zu erhöhen, werden die Daten in verschiedenen Sicherheitszonen gespeichert. Durch diese wird sichergestellt, dass die gesetzlich erlaubten Inhalte nur den entsprechenden Nutzerkreisen bereitgestellt werden. Ein Zugriff auf den erweiterten Datenbestand, zum Beispiel durch die Polizei, ist nur nach vorheriger Registrierung bei der SAKD möglich. Um einen unkontrollierten Zugriff zu verhindern, wird die Menge der gelieferten Daten systemseitig beschränkt. Außerdem besteht grundsätzlich die Vorgabe, jeden Datenabruf zum Zwecke der Datenschutzkontrolle zu protokollieren.

Eine Besonderheit der Lösung des Freistaates sind die automatisierte Verfolgung von Adressketten in Echtzeit, die Möglichkeit der unscharfen Suche nach Personen und die Zuschaltung der phonetischen Suche für Namen und Anschriften für berechtigte Behörden. Im Gegensatz zu anderen zentralen Meldeportalen in Deutschland wird im KKM eine einwohnerspezifische Meldenummer generiert, die es ermöglicht, in einem Schritt über alle Meldebehörden eine eindeutige Auskunft zu erhalten. Für Wirtschaft und Verwaltung bildet das Kommunale Kernmelderegister damit eine zuverlässige Informationsquelle, um effizient und kostengünstig Meldedaten abzufragen.

Peter Lorenz ist Leiter der Abteilung E-Government Solutions bei der PC-WARE Information Technologies AG, Leipzig.